

Dubiose Markenangebote im Internet

Harald Mürmann

Anlass für diesen Artikel sind immer wiederkehrende Angebote von Marken mit angeblich höherwertigen seltenen Oberrändern – insbesondere der Rosettenausgabe und der OPD II Marken – die des Öfteren bei den bekannten Internet-Plattformen (ebay, Delcampe, u.a.) aber vereinzelt auch bei Auktionshäusern oder Händlern auftauchen. Hiermit möchte der Verfasser den Leserinnen und Lesern Hilfestellungen eine kleine an die Hand geben, um die Spreu vom Weizen trennen können. Leider ist dieses Unterfangen nicht trivial, da es zunächst einige grundlegende Kenntnisse zu Inflationsbogen voraussetzt. Ein weiterer nicht unerheblicher Aspekt ist aber auch die Bewertung vollständiger Inflationsbogen im Michel-Deutschland-Spezial-Katalog Band 1.

Die Ränder der Inflationsbogen

Dass die Ränder der Inflationsbogen spezifische Besonderheiten aufweisen, ist keine weltbewegende neue Erkenntnis. Viel wurde bereits hierzu geschrieben, wobei Alfred Metzner in den INFLA-Bänden 20 I (Walzendruckausgaben) und 20 II (Plattendruckausgaben) die Thematik am umfangreichsten beschrieben hat.

Obwohl das Sammeln kompletter Inflationsbogen nach wie vor äußerst reizvoll ist, sieht es so aus, dass Bogensammler mehr und mehr zu einer kleinen Spezies mutieren. Klar ist, dass ganze Bogen wegen ihrer Größe Alben erfordern, die über die Abmessungen üblicher Markenalben hinausgehen, was wiederum entsprechenden Platz erfordert. Für eine Sammlung von mehreren tausend Bogen sind daher leicht ein oder sogar mehrere Schränke erforderlich. Es ist daher durchaus verständlich, dass sich viele Sammler mit Ober-, Seiten- und Unterrandstücken von Bogen begnügen, da man solche in Einsteckalben oder auf selbst gestalteten Blättern leicht unterbringen kann. Leider werden sie dabei oft zu „Bogenmördern“, wenn sie unbewusst einen unter Umständen seltenen oder bisher sogar unbekanntem Bogen zertrennen.

Wie eingangs bereits erwähnt, befasst sich dieser Artikel mit den Bogen der Rosettenausgabe und den sich daraus ergebenden OPD-Bogen, da es bei diesen einige nicht zu unterschätzenden Besonderheiten gibt.

Die Oberränder

Bei der Rosettenausgabe wurde bekanntlich im ersten Druckgang nur das Markenbild (Mb) gedruckt. Der Wertdruck (Wd) erfolgte anschließend in einem zweiten Druckgang. Aus der Literatur sind die drei Oberrandtypen A, B und C bekannt.



Hier wurden die Reihenwertzahlen (RWZ) alleine als Randschutz ausreichend angesehen, jedoch nur beim Wd. Für den Mb-Druck gab es keinen Randschutz.

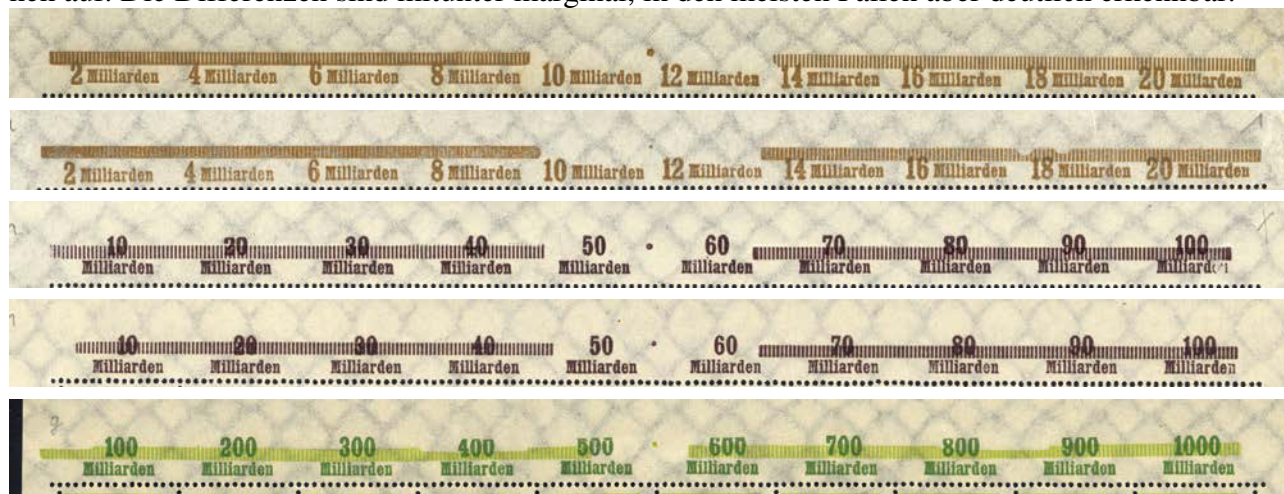


Für den Wd gilt gleiches wie bei Type A. Für den Mb-Druck kam hier aber eine Strichelleiste als Randschutz hinzu, die über den Feldern 5 und 6 unterbrochen ist.



Für den Wd gilt gleiches wie bei Type A. Für den Mb-Druck wurde eine einzelne durchgehende Linie als Randschutz eingesetzt, die auch manchmal über den Feldern 5 und 6 unterbrochen ist.

Schauen wir uns den Oberrand **B** nun genauer an, stellt man fest, dass die Anordnung der Strichelleisten keineswegs immer gleich ist. Als erstes fallen dabei unterschiedlichen Breiten und Positionen auf. Die Differenzen sind mitunter marginal, in den meisten Fällen aber deutlich erkennbar.



Dies ist dadurch bedingt, dass die Strichelleisten aus mehreren Segmenten unterschiedlicher Breite zusammengestellt waren. Mitunter findet man auch Segmente, bei denen die Strichel verschieden hoch sind.

Zu Beginn wurde erwähnt, dass die Strichelleiste über den Feldern 5 und 6 stets unterbrochen ist, dies ist jedoch nur bedingt richtig. Die gezeigten Beispiele zeigen, dass – wenn überhaupt – die Strichel nur über Feld 5 oder Feld 6 gänzlich fehlen.

Betrachten wir nun die Bogen mit Oberrand **C** näher, findet man auch hier eine Vielzahl an Variationen.

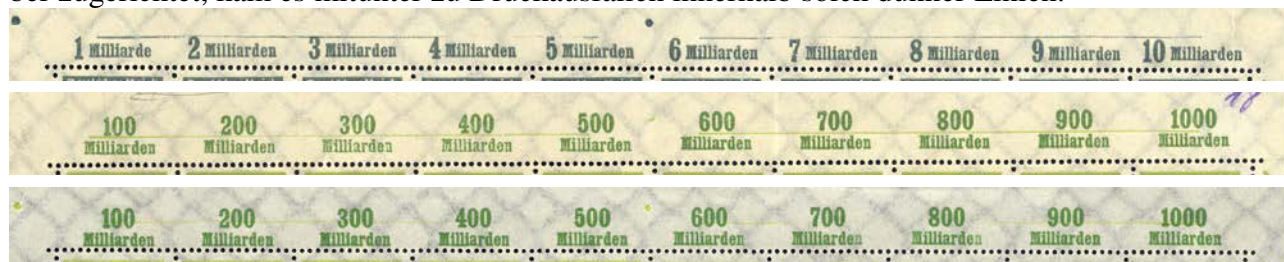
Auch die Linie bestand aus einzelnen Segmenten, die meist exakt aneinandergesetzt waren, aber es ergaben sich unterschiedliche Breiten und/oder Positionen.



Dass es auch Bogen mit gewollter Unterbrechung der Linie über den Feldern 5 und 6 gibt, wurde schon erwähnt, diese sind aber weniger häufig.



Darüber hinaus gibt es auch Bogen mit deutlich dünnerer Linie. Wurde die Druckpresse nicht sauber zugerichtet, kam es mitunter zu Druckausfällen innerhalb solch dünner Linien.



Extrem zeigt das untere Bild diesen Druckausfall. Abgesehen davon, dass die Marken der MiNr. 328 zu den schwer „lesbaren“ Farben gehört, kann man hier die hellgrüne Linie nur noch in Teilen erahnen.

Den kompletten Beitrag lesen Sie in

Infla-Berichte 281

Sie können einzelne Hefte
zum Preis von 5 Euro (4 Euro für Mitglieder)
unter

INFLA-Berlin Verlags GmbH - Literaturversand
Wilhelm Keppler
Maybachstr. 17
71735 Eberdingen

Wilhelm.Keppler@web.de

bestellen.